

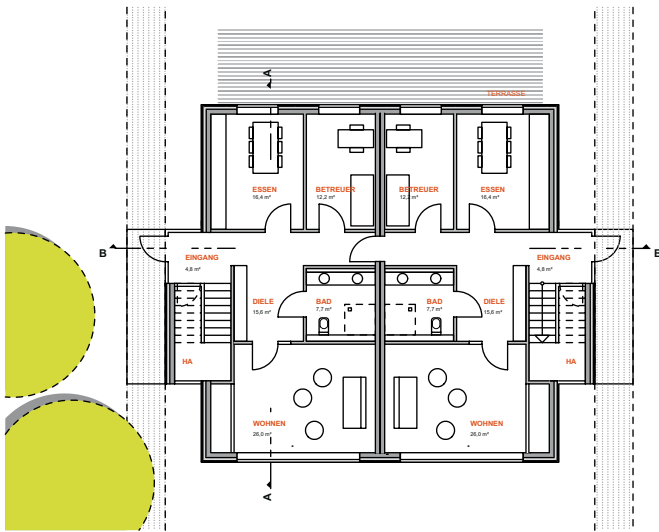
Ein Haus für Autistische Jugendliche
Von-Moltke-Haus in Potsdam Babelsberg



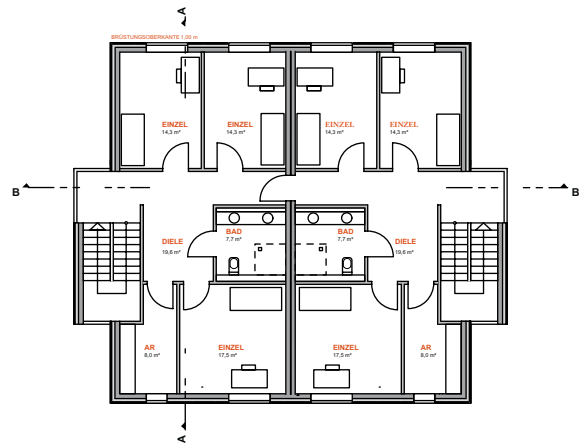
Ein Haus für Autistische Jugendliche

Von-Moltke-Haus in Potsdam Babelsberg

Auftraggeber	Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH
Generalplanung	GKK & Partner Architekten
Leistungsphasen	LPH 1-9
Fertigstellung	September 2006
BGF	650,00 m ²
Kubatur	2.250,00 m ³
Baukosten	523.000,00 Euro
Energieverbrauch	56,55 kWh/(m ² ·a)

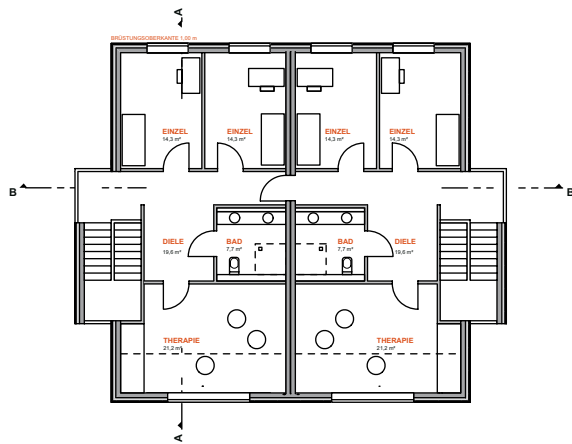


Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss





Grundriss Dachgeschoss

Die Betreuung der Bewohner erfolgt nach dem Bezugsbetreuerprinzip, damit die Jugendlichen einen emotionalen Halt an einer festen Bezugsperson finden.

Die Jugendlichen werden durchschnittlich von 1-2 Erziehern betreut, für die eigene Dienstzimmer im Erdgeschoss zur Verfügung stehen. Der Umfang der Hilfen orientiert sich an dem individuellen Bedarf der einzelnen Bewohner. Dieser kann im Vorfeld nicht präzise festgelegt werden. Da davon ausgegangen werden kann, dass die Bewohner einer Tagesbeschäftigung wie (z.B. Schule, Werkstatt o.Ä.) nachgehen, wird die Betreuung neben dem Frühdienst vorrangig in den Nachmittags- und Abendstunden, sowie an freien Tagen (Wochenende, Feiertage, Urlaub der Bewohner) benötigt.

Es ergibt sich eine Personalstruktur von Mitarbeitern, die in der Regel teilzeitbeschäftigt sind. Hinzu kommen eine Stelle einer Reinigungskraft, Langzeitpraktikanten sowie Zivildienstleistende.

Die Dienstzimmer sind von beiden Haushälften aus zugänglich, ohne dass der Alltag der einzelnen Wohngruppen gestört wird. Im Erdgeschoss befinden sich auch die ‚halböffentlichen Bereiche‘ Wohnen – Essen – Diele. Die Bewohner werden in den beiden Obergeschossen in Einzelzimmern untergebracht. Die Badezimmer werden über die Etagen verteilt, so dass sich jeweils 2-3 Jugendliche teilen. Zur Prävention von Krisen- und Erregungszuständen wird im 2. Obergeschoss ein Entspannungs- und Bewegungsraum eingerichtet.



Die Rehabilitation von Menschen mit Behinderung und die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und auch Teilhabe am Arbeitsleben ist ein wesentlicher Teil des Auftrages des Oberlinvereins. Weg und Ziel der Mitarbeiter unserer Wohnstätten ist es, die individuellen Fähigkeiten der Bewohner so zu fördern, dass sie die Voraussetzungen zu einem weitgehend selbstbestimmteren Leben für die Eingliederung in die Gesellschaft erreichen. Ganzheitliche Hilfe wird durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der Wohngruppen, Lehrern, Ärzten und anderen Fachkräften realisiert.

In dem Neubau sollen insgesamt 10 Jugendliche mit autistischen Behinderungen unterstützt und gefördert werden. Das vorrangige Ziel der pädagogisch-therapeutischen Arbeit ist die Optimierung der Lebensqualität durch die Verbesserung der Selbstständigkeit der Bewohner. Die soziale Kompetenz kann in familienähnlichen Wohngruppen am Besten erlernt werden. Diesem pädagogischen Konzept entsprechend wurde das Gebäude als „Doppelhaus“ entworfen, das aus zwei unabhängigen Haushälften mit eigenem Eingang besteht. In jeder Haushälfte leben 5 Jugendliche in betreuten Wohngruppen.

